

### **3. Rechtenthaler Gespräche zur Schulentwicklung**

**Themenschwerpunkt**

**Steuerung von Bildungssystemen  
und  
Umsetzung von Innovationen**



**22. – 25. Mai 2005**

**Fortbildungsakademie „Schloss Rechtenthal“, Tramin**

## **Das Thema:**

### **„Steuerung von Bildungssystemen und Umsetzung von Innovationen“**

In den meisten Ländern Europas hat es in den letzten Jahren oder Jahrzehnten Veränderungen des Schulsystems gegeben, indem das hierarchisch geprägte Modell des Schulsystems von einem Modell abgelöst wurde, in dem Schulen einen mehr oder weniger großen Gestaltungsfreiraum haben.

Eine der zentralen Fragen in einem Schulsystem mit autonomen Schulen ist die Frage nach dem Verhältnis zwischen den Einzelschulen auf der einen und der Schulpolitik und den Schulbehörden auf der anderen Seite.

Im hierarchisch dominierten Modell lag die Steuerungshoheit im Wesentlichen bei Schulpolitik und Schulbehörde. Aus der Sicht der einzelnen Schulen war es vorrangig ein Modell der Fremdsteuerung. Im System mit autonomen Schulen sind Steuerungsfunktionen sowohl im Gesamtsystem als auch in den einzelnen Subsystemen, sprich den Schulen, angesiedelt.

In jedem Falle haben auch im System mit autonomen Schulen die Bildungspolitik und die Schulverwaltung die Aufgaben, Ziele festzulegen, Prioritäten zu setzen und Orientierung für Entwicklungsrichtungen zu geben. Durch Schaffung von Rahmenbedingungen, durch Anreize für Innovationen, durch Unterstützung von Entwicklungen beteiligen sie sich in entscheidender Weise an der Steuerung des Schulsystems.

Mit diesem Themenspektrum beschäftigen sich die 3. Rechtenthaler Gespräche.

### **Ziele der „Rechtenthaler Gespräche“:**

- Förderung des Austausches zwischen den Bildungsverwaltungen und Unterstützungssystemen, die Konzepte zur Steuerung von Bildungssystemen ausgearbeitet und klare Vorstellungen zur Umsetzung von Innovationen entwickelt haben,
- Analyse gelungener Initiativen hinsichtlich der Übertragbarkeit auf andere Länder und Regionen,
- Aufarbeitung von Themen, die für alle Beteiligten relevant und für die Entwicklung von Bildungssystemen und die Verbreitung eines auf die eigene Bildungswelt zugeschnittenen Innovationsmanagements von besonderer Bedeutung sind.

### **Zielgruppe**

Zu den *Rechtenthaler Gesprächen zur Schulentwicklung* werden **Verantwortliche und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bildungsverwaltungen und Unterstützungssystemen**, die sich mit der Thematik befassen, eingeladen.

Neben den Teilnehmern aus den Ländern und Regionen, welche in den Workshops 1 – 6 ihre Konzepte der Steuerung von Bildungssystemen und des Innovationsmanagements präsentieren, werden weitere interessierte Teilnehmende aus verschiedenen Gebieten des deutschsprachigen Raums eingeladen. Insgesamt werden ca. 60 Teilnehmer und Teilnehmerinnen erwartet.

### **Struktur**

An den ersten eineinhalb Tagen werden Personen aus 6 Regionen oder Bereichen ihre Erfahrungen vorstellen. An jedem Tag wird in 3 Workshops parallel gearbeitet, so dass die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Möglichkeit haben, zwei bis vier Beispiele genauer kennen zu lernen.

In der zweiten Hälfte der Tagung geht es um die vertiefte Auseinandersetzung mit Einzelfragen, die sich aus den Bedürfnissen der Teilnehmenden heraus ergeben. Dabei wird die Methode des „Open space“ gewählt. Den Abschluss bildet die Zusammenschau des Erarbeiteten.

## **Programmwurf:**

### **Sonntag, 22. Mai 2005**

18.00 Uhr Begrüßung und gemeinsames Abendessen

### **Montag, 23. Mai 2005**

9.00 Uhr Eröffnung

9.15 Uhr Rainer Brockmeyer  
Steuerung von Bildungssystemen. Panoramahafter Blick über die Bildungslandschaften Mitteleuropas

10.00 Uhr Pause

10.30 Uhr Workshops 1 – 3  
Länder, Regionen oder Institutionen präsentieren ihre Steuerungsvorstellungen und ihre Innovationskonzepte und die damit verbundenen Ergebnisse und Erfahrungen

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Workshops 4 – 6  
Länder, Regionen oder Institutionen präsentieren ihre Steuerungsvorstellungen und ihre Innovationskonzepte und die damit verbundenen Ergebnisse und Erfahrungen

16.00 Uhr Pause

16.30 Uhr Workshops 1, 2, 5  
Länder, Regionen oder Institutionen präsentieren ihre Steuerungsvorstellungen und ihre Innovationskonzepte und die damit verbundenen Ergebnisse und Erfahrungen

18.30 Uhr Abendessen

### **Dienstag, 24. Mai 2005**

9.00 Uhr Workshops 3, 4, 6  
Länder, Regionen oder Institutionen präsentieren ihre Steuerungsvorstellungen und ihre Innovationskonzepte und die damit verbundenen Ergebnisse und Erfahrungen

11.00 Uhr Pause

11.30 Uhr Christian Doering  
Wirkungs- und ergebnisorientierte Steuerung in Baden-Württemberg

12.30 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr Einführung in die Methoden des Open Space durch Ulrike Lehner-Stift

15.30 Uhr Intensive Bearbeitung von Teilthemen – Open Space, moderiert von Ulrike Lehner-Stift

18.30 Uhr Gemeinsames Abendprogramm im Felsenkeller des Landes Südtirol: Buffet und Weinverkostung

### **Mittwoch, 25. Mai 2005**

9.00 Uhr Intensive Bearbeitung von Teilthemen – Open Space, moderiert von Ulrike Lehner-Stift

12.30 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr Plenum  
Zusammentragen der Erfahrungen

15.30 Uhr Pause

16.00 Uhr Eva Lanthaler, Rudolf Meraner:  
Die Ergebnisse der Arbeit – Schlussfolgerungen

18.30 Uhr Gemeinsames Abendessen

### **Donnerstag, 26. Mai 2005**

9.00 Uhr Abreise nach dem Frühstück

## Die Fallstudien, die in den Workshops besprochen werden

	<i>Projekt</i>	<i>Kontaktpersonen</i>
<i>Workshop 1</i> <i>Nordrhein-Westfalen</i>	<p>Das Modellprojekt Selbstständige Schule Nordrhein-Westfalen wird in seiner Bedeutung als voraus laufende Entwicklung des Schulsystems in Nordrhein-Westfalen dargestellt. In einem neuen Steuerungssystem wird die Schule ihren Weg zu den staatlich gesetzten Zielen weitgehend eigenverantwortlich gestalten. Das setzt entsprechende Rahmenbedingungen voraus.</p> <p>Berichtet wird die Entwicklung des Projekts aus der Sicht des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder Nordrhein-Westfalen und – konkret – einer Schule.</p>	<p>Heribert Brabeck, Ministerium für Schule, Jugend und Kinder Nordrhein- Westfalen</p> <p>eine Schulleiterin und eine Lehrerin einer Schule</p>
<i>Workshop 2</i> <i>Bayern</i>	<p>In Bayern arbeiten das Kultusministerium und die Wirtschaft in der „Stiftung Bildungspakt Bayern“ zusammen, um modellhafte Initiativen und Projekte zu fördern, die einen innovativen Beitrag zur Weiterentwicklung der bayerischen Bildungslandschaft leisten. Das Motto lautet: „moderne Lehr- und Lernmethoden + positives Lernklima + Engagement aller gesellschaftlichen Gruppen = hervorragende Bildungschancen.“</p> <p>Durch die gezielte Förderung von Groß- und Einzelprojekten werden Schulinnovationen, die zu neuer Unterrichtsqualität, zu einem neuen Qualitätsbewusstsein und mehr Eigenverantwortung der Schulen führen, voran getrieben.</p>	<p>Regina Pötke, Leiterin des Referats Schulinnovation am Bayerischen Staats- ministerium für Unterricht und Kultus und Geschäftsführerin der Stiftung Bildungs- pakt Bayern Monika Florian, Claudia Piatzer, Stiftung Bildungspakt</p>
<i>Workshop 3</i> <i>Stiftung Bertelsmann</i>	<p>Die Stiftung Bertelsmann engagiert sich seit Jahren im Bildungsbereich und versucht, gezielt Innovationen im Bildungsbereich in Kooperation mit Kultusministerien der Bundesländer voranzutreiben. Ein Ansatzpunkt besteht darin, dass durch internationale Vergleiche (z. B. Carl-Bertelsmann-Preis) und durch internationale Kooperationen (z. B. INIS-Projekt) Erfahrungen anderer Länder in Deutschland fruchtbar gemacht werden. Ein zweiter Ansatzpunkt liegt in der Stärkung der Verantwortung der Schulen vor Ort und der regionalen Kooperation (z. B. "Schule &amp; Co", "Selbständige Schule", "SEIS", "Eigenverantwortliche Schulen und Qualitätsvergleiche in Regionen"). Im Workshop werden vor diesem Hintergrund die Strategien bei der Umsetzung von Innovationen dargestellt und diskutiert.</p>	<p>Cornelia Stern, Stiftung Bertelsmann</p>
<i>Workshop 4</i> <i>Zürich</i>	<p>Im Kanton Zürich werden mittels eines neuen Volksschulgesetzes folgende zentralen Steuerungselemente eingeführt: die Delegation von Entscheidungskompetenzen von der Schulbehörde an die Schulen, die flächendeckende Einrichtung von Schulleitungen, die Verpflichtung der Schulen zur Einführung eines schulinternen Qualitätsmanagements sowie die Durchführung externer Schulbeurteilungen durch professionelle Schulevaluatoren/Schulevaluatorinnen. Zudem werden auf schweizerischer Ebene einheitliche Bildungsstandards entwickelt und ein nationales wie auch kantonales Bildungsmonitoring aufgebaut. Im Workshop werden zunächst die einzelnen Steuerungselemente des Kantons Zürich vorgestellt. In einem zweiten Schritt werden sie gemeinsam kritisch auf intendierte und nicht intendierte Wirkungen geprüft.</p>	<p>Luzia Annen, Sabine Fischer, Alexandra Ott, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen der Bildungsdirektion des Kantons Zürich</p>

<p><i>Workshop 5</i></p> <p><i>Wien</i></p>	<p>Der Stadtschulrat Wien als vorgesetzte Dienstbehörde der Wiener Schulen steht stets im Spannungsfeld zwischen Entwicklung und Kontrolle. Als Strategie für die Steuerung ist in den letzten Jahren vor allem auf Zielvereinbarungen zwischen Stadtschulrat und den Direktoren und Direktorinnen, auf Best-practice-Modelle und auf gezielte Initiativen der Personalentwicklung gesetzt worden.</p>	<p>Johanna Rasch, Leiterin der Abteilung AHS im Wiener Stadtschulrat</p> <p>Mitarbeiter/innen des Stadtschulrates Wien</p>
<p><i>Workshop 6</i></p> <p><i>Südtirol</i></p>	<p>Nach der Einführung der Autonomie der Schulen im September 2000 haben Schulamt und Pädagogisches Institut ihre Strategien zur Steuerung des Schulsystems und zur Umsetzung von Innovationen der neuen Situation angepasst. Nicht mehr Anweisungen über Rundschreiben oder Gestaltung des Bildungsangebotes durch Schulversuche bestimmen das Handeln der Schulbehörde. An ihre Stelle treten neue Strategien und Instrumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele setzen und Rahmen festlegen</li> <li>• Impulse geben und Initiativen fördern</li> <li>• Beraten und unterstützen</li> <li>• Evaluieren und kontrollieren</li> </ul>	<p>Rudolf Meraner, Direktor des Pädagogischen Instituts</p> <p>Eva Lanthaler, Inspektorin am Deutschen Schulamt</p>

### **Gesamtleitung**

Insp. Dr. Eva Lanthaler, Deutsches Schulamt, Bozen  
 Dr. Rudolf Meraner, Pädagogisches Institut, Bozen  
 Dr. Vera Zwerger Bonell, Pädagogisches Institut, Bozen

### **Unterbringung**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Rechtenthaler Gespräche zur Schulentwicklung werden in der Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal bzw. in umliegenden Pensionen oder Hotels untergebracht. Wir bieten Unterkunft und Verpflegung zum Preis von 220 Euro für die gesamte Dauer der Veranstaltung.

Weitere Informationen zum Tagungsort und zur Anreise finden Sie unter: [www.schule.suedtirol.it/pi](http://www.schule.suedtirol.it/pi)

### **Veranstalter**

Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe  
 I-39100 Bozen, Amba-Alagi-Straße 10  
 Tel. +39 0471 416701 – Fax +39 0471 416729  
[pi@schule.suedtirol.it](mailto:pi@schule.suedtirol.it)

### **Tagungsort**

Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal  
 I-39040 Tramin, Söll 12  
 Tel. +39 0471 864211 – Fax +39 0471 864299  
[rechtenthal@schule.suedtirol.it](mailto:rechtenthal@schule.suedtirol.it)